

Den Kanuten droht mächtiger Gegenwind am Tiefwareensee

Von Carsten Schönebeck

Eine angeblich anonyme Anzeige sorgt beim Müritz-Sportclub für Aufregung. Doch der Anwohner, der die Polizei eingeschaltet hat, will aus seinem Namen gar kein Geheimnis machen.

WAREN. Die Kanuten sind für Olaf Schatzki nur das Mittel zum Zweck. Dem Anwohner des Tiefwareensees geht es ums Prinzip. Anfang Juni hatte er Anzeige gegen den Müritz-Sportclub (MSC) erstattet. Kanus und Motorboot des Vereins seien im Naturschutzgebiet am Ostufer des Tiefwareensees unterwegs gewesen (der Nordkurier berichtete.)

Dass die Sportler sich nun vor der Polizei rechtfertigen müssen, ist eher ein Zufall. „Ich sehe fast jeden Tag Boote im Naturschutzgebiet“, sagt Olaf Schatzki, dem das schon länger ein Dorn im Auge ist.

Meist seien es Angler oder Urlauber, die sich nicht um die gelben Begrenzungstonnen scheren würden. „Die Sportler haben das Pech, dass man ihre Motorboote eben auch aus der Entfernung er-

kennen und zuordnen kann“, erklärt er.

Nun befasst sich also die Wasserschutzpolizei mit den Vorgängen am Tiefwareensee. Vom Sportverein gab es allerdings noch keine offizielle

Stellungnahme an die Beamten. „Wir haben um eine Fristverlängerung gebeten“, so MSC-Chef Reimo Boese auf Nachfrage des Nordkurier. Die Wassersportler wollen die Angelegenheit erst ein-

mal innerhalb des Vereins unter die Lupe nehmen.

Für Olaf Schatzki ist der Fall klar. „In den abgesperrten Bereich darf niemand rein, egal, welcher Verein oder welcher Bootsantrieb.“ Das hatte in der vergangenen Woche auch Ordnungsamtsleiter Dietmar Henkel bestätigt. Doch Schatzki geht mit den Behörden hart ins Gericht. Auf dem See gebe es zu wenige Kontrollen, stattdessen tummelten sich jede Menge Erholungssuchende und Sportler in dem gesperrten Bereich des Sees. „Einerseits wollen wir die Natur und die Schutzgebiete als Aushängeschild, aber die Konsequenzen will keiner tragen“, sagt der Hobby-Angler.

MSC-Chef Boese hofft, dass sich die Angelegenheit noch gütlich klären lässt. „Wir gehen als Verein mit dem See sehr verantwortungsvoll um“, sagt er. Alle Vorstandsmitglieder und Übungsleiter würden über Schutzgebiete

und Verbote belehrt. „Ich gehe im Moment nicht davon aus, dass wir diese Regeln verletzt haben. Falls doch, tut mir das sehr leid“, sagt er.

Damit widerspricht der Vereinsvorsitzende allerdings einem seiner Übungsleiter. Mario Koch, zuständig für die MSC-Kanuten, schrieb vor wenigen Wochen noch an den Nordkurier: „Bei entsprechenden Windverhältnissen müssen wir mit den Kindern an die Seite des Sees, wo der Schwalbenberg liegt, denn dort ist es dann windstill und nicht so wellig.“

Schatzki hofft, dass er mit der Anzeige den Behörden einen Denkanstoß gibt. Entweder sollte die Sperrung aufgehoben werden oder man müsse sie auch durchsetzen. „Es war das erste Mal, das ich jemanden angezeigt habe, und hoffentlich auch das letzte Mal“, sagt er.



Das Idyll trügt: Auf dem Tiefwareensee herrscht Streit zwischen Sportlern und Anwohnern. Jetzt wurde die Polizei eingeschaltet.

FOTO: C. SCHÖNEBECK

Kontakt zum Autor
c.schoenebeck@nordkurier.de